



02 | Mai 2021

SPECHT

Informationszeitung des Bergwaldprojekts

Thema | 03

Projekt Elm – ohne Worte

Projekte | 06

Jahresbericht 2020

Portrait | 08

Fritz Hild





Die Kraft der Bildsprache

Regelmässig, eigentlich fast immer, verstehen die Leute nicht, was das Bergwaldprojekt macht, wenn ich von meiner Arbeit erzähle. Die Rückfragen kommen jeweils prompt: Aufforsten? Ästeräumen? Und wenn ich dann hinzufüge, dass wir die Arbeiten fast ausschliesslich mit Freiwilligen machen, heisst es dazu: spannend! Was heisst: Kann ich mir nicht vorstellen. Oder: Kann man davon leben?

Es ist ja auch eigentlich ein totaler Widerspruch: Laien machen Facharbeit, und das noch an anspruchsvollen Orten wie an steilen Bergflanken. Zudem ist für viele der Entscheid, im Bergwald anzupacken, ein grosser Schritt aus der Komfortzone.

Ich habe gemerkt: Worte kommen oft nicht an, wenn ich aber Bilder aus den Projekten zeige, nicken alle und unsere Arbeit leuchtet ein. Deshalb arbeiten wir in der Öffentlichkeitsarbeit seit je mit Bildern. Wir haben aber noch nie einen Profifotografen engagiert. Die Bilder stammen alle von unseren Mitarbeitenden oder von den Freiwilligen selbst – oder eine Freiwillige malt unsere Arbeit, wie Viktoria in diesem Specht. Verstehen Sie?

Cun salids da Trin,
Martin Kreiliger
Geschäftsführer Bergwaldprojekt



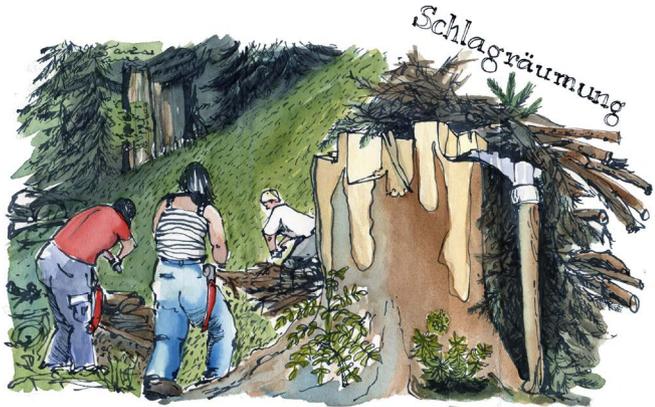
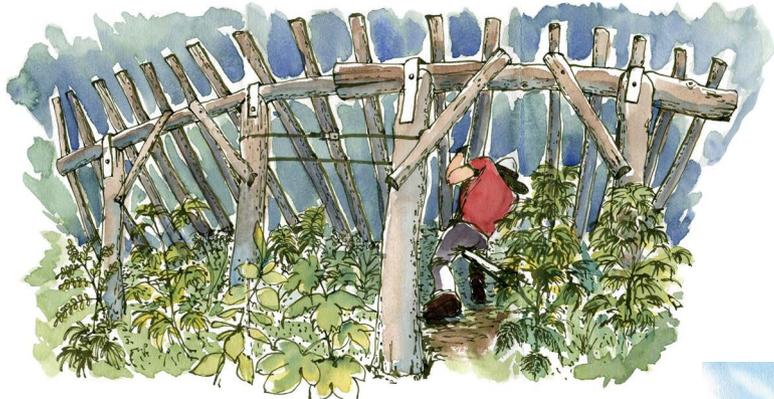
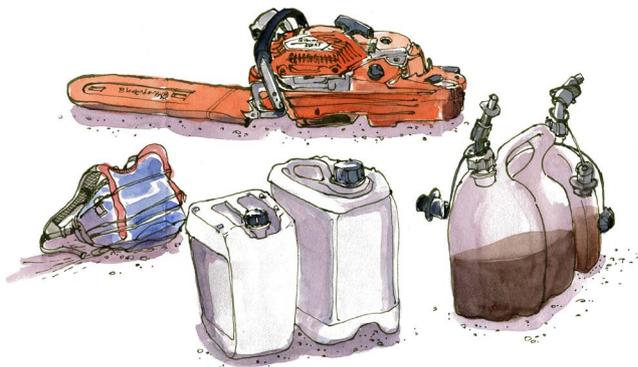
Thema

Projekt Elm – ohne Worte

Die Künstlerin Viktoria Cvetković aus Köln war letzten Sommer als unsere «Hofmalerin» in einer Projektwoche in Elm GL dabei. Während dieser Woche hat sie in Aquarellbildern die Arbeiten der Freiwilligen wunderbar dokumentiert. Die Frucht dieser Arbeit möchten wir auf den folgenden Seiten vorstellen.



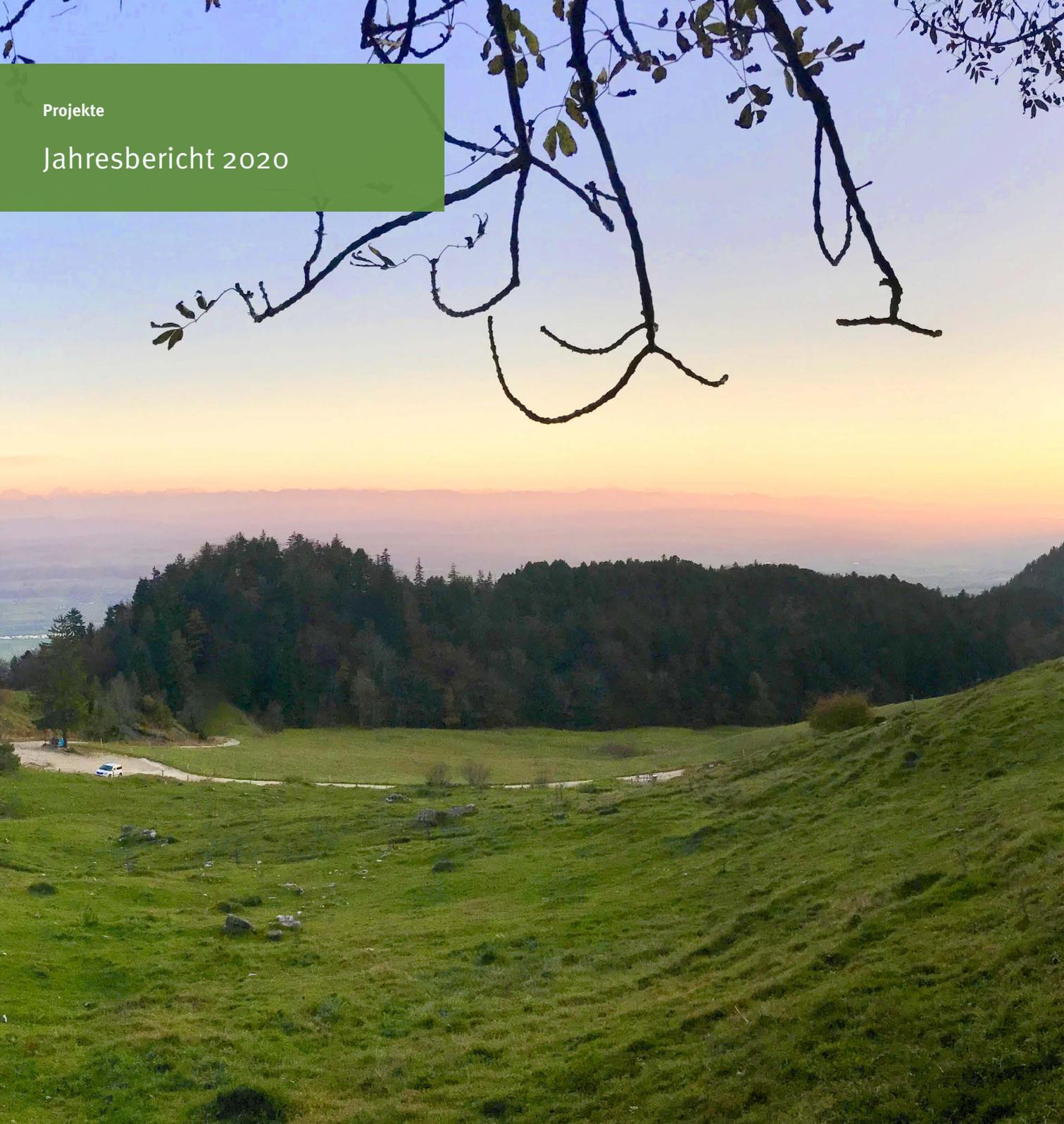




Bergwaldprojekt Elm
26. Juli - 1. August
2020

Projekte

Jahresbericht 2020



Die Coronakrise ging auch am Bergwaldprojekt nicht spurlos vorbei. Schutzkonzepte und Freiwilligenzahl mussten den sich stetig ändernden Bedingungen angepasst werden. Doch hatte im Berichtsjahr die Wichtigkeit unserer Arbeit nichts eingebüsst – dies spiegelte sich auch in der ungebrochenen Unterstützung durch unsere Spender und Spenderinnen wieder. Wir schauen trotz allem auf ein erfolgreiches 2020 zurück. So konnten wir rund drei Viertel der geplanten Arbeiten durchführen.

An 9138 Arbeitstagen (2019: 12 275 Arbeitstage) und 838 Projekttagen (2019: 937 Projektstage) wurde mit voller Kraft gearbeitet. Da durch Corona mehr Leute die Ferien in der Schweiz verbrachten, war die Nachfrage nach Freiwilligeneinsätzen zeitweise grösser, als unser zwangsläufig reduziertes Angebot. Insgesamt haben 1621 Freiwillige (2019:2399 Freiwillige) an 42 Projektorten (2019 :41 Projektorte) teilgenommen.

Die vier Ausgaben unserer Zeitschrift «Specht» beschäftigten sich 2020 mit den Themen Wolf und seinem Einfluss auf die Waldverjüngung, der Bedeutung des Waldes für eine gesunde Vogelpopulation, sowie Frauen, die im Wald arbeiten und Ende Jahr berichteten wir über einen St. Galler Seelsorger, der drei Wochen im Wald lebte und seine Erfahrungen mit uns teilte. Im Jahr 2020 sind schweizweit rund 230 (Vorjahr 130) Artikel über das Bergwaldprojekt veröffentlicht worden. Die starke Zunahme von 100 Artikeln gegenüber dem Vorjahr hat mit dem Engagement des Bergwaldprojekts in der Abstimmung gegen das revidierte eidgenössische Jagdgesetz zu tun. Unsere Follower auf Facebook sind von 32'600 auf 36'000 angestiegen.

Im Projekt Jura (SO) geht es u.a. um die
Offenhaltung von Weiden

Der in den ersten beiden Betriebsjahren zunehmende Gästestrom im Bergwaldzentrum Mesaglina wurde im dritten Betriebsjahr von der Coronakrise gebremst. Auch dass bis im August keine Schulprojekte stattfinden konnten, trug zum Rückgang der Übernachtungen bei. Im 2020 verzeichnete das Bergwaldzentrum Mesaglina insgesamt 6034 (1219:6488) Logiernächte, 4200 (2019:3753) Gäste der Jugendherberge davon 1834 (2019:2735) Freiwillige des Bergwaldprojekts.

Das Bergwaldprojekt bedankt sich bei allen Mitarbeitenden draussen und drinnen, in Trin und den über 40 Projektorten und bei allen Freiwilligen, die sich für den Bergwald und dessen wichtige Leistungen für den Menschen eingesetzt haben. Wir freuen uns darauf, im 2021 wieder mit voller Kraft loslegen zu können, und einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unseres Bergwaldes zu leisten!

Den ausführlichen Jahresbericht finden Sie unter bergwaldprojekt.ch/jahresberichte/



Projektorte in der Schweiz, im Fürstentum Liechtenstein und im Montafon (A)

Portrait

Fritz Hild

Das Gespräch führte unser Lernende Gion Clavadetscher



In diesem Jahr portraituren wir rüstige Rentner und Rentnerinnen, die sich freiwillig für den Bergwald einsetzen. Fritz Hild aus Wallisellen war schon mehrere Male mit dabei.

Fritz, wie geht es dir heute?

Gut, danke. Ich fühle mich fit und gesund.

Wie bist du das erste Mal auf das Bergwaldprojekt aufmerksam geworden?

Ich denke, ich bin über das Internet auf das Bergwaldprojekt gestossen. Ich habe mich damals damit auseinandergesetzt, was ich nach meiner Pension machen will. Für mich war schnell klar, dass ich Freiwilligenarbeit leisten möchte und dabei handwerklich tätig sein will.

Hattest du schon vor deinem ersten Einsatz beim Bergwaldprojekt Erfahrung mit dem Arbeiten im Wald?

Nein, ich bin nahe an einem Wald aufgewachsen und kenne diesen dadurch. Seit der Lehre habe ich jedoch keine Beziehung mehr zu diesem gehabt.

Welche Arbeiten hast du bereits beim Bergwaldprojekt gemacht?

So ziemlich alles. In meinen 20 Einsätzen habe ich bereits Schlagräumungen gemacht, Wege gebaut, Pflanzungen vorgenommen und Bäume gefällt.

Welche Arbeiten machst du am liebsten?

Bäume fällen war bis jetzt mein persönliches Highlight. Die Pflanzung gefällt mir jedoch auch sehr, vor allem wenn ich ein Jahr später wieder ins Projekt gehe und sehe, was mit den gepflanzten Bäumen passiert ist und wie diese sich entwickelt haben. Andere Arbeiten machen zwar auch Spass, sind jedoch sehr wetterabhängig.

Fritz bearbeitet in Flims GR mit der Axt die Fällkerbe, um die Fallrichtung der Fichte festzulegen.

Du bist gerade 72 Jahre alt geworden und immer noch sehr engagiert beim Bergwaldprojekt. Wie kommst du körperlich in den Projekten zurecht?

Ich fühle mich sehr gesund. Ich traue mir somit jede Arbeit in den Projekten zu und weiss wo und wann ich effektiv Energie sparen kann. Arbeiten, die ich mir nicht zutraue, gibt es keine.

Welches Projekt unter deinen 20 Teilnahmen ist dir am meisten geblieben?

Als ich das letzte Mal auf dem Alpoglerberg in Giswil war, war es sehr schlechtes Wetter und mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist nicht erschienen, da es ihnen zu garstig war, hoch zu wandern.

Was ist dir wichtig bei der Wahl eines Projektes?

Früher war es mir sehr wichtig, dass die Projekte eine angenehme Unterkunft mit warmem Wasser haben. Heute ist mir dies egal und ich melde mich für jedes Projekt an, dessen Arbeiten mir zusagen. Bis jetzt hatte ich auch keine negativen Erfahrungen mit den Teilnehmenden.

Was ist denn der Reiz der Projekte beim Bergwaldprojekt?

Ich mag es sehr neue Menschen kennenzulernen und sinnvolle gemeinnützige Arbeit zu leisten. Dazu ist es sehr wertvoll für mich, wenn ich am Ende des Tages oder der Woche das Geleistete betrachten kann.

Kannst du unsere Projekte weiterempfehlen?

Ja, sehr! Ich habe schon viele Bekannte mit dem Bergwaldprojekt vertraut gemacht, ob dies Erfolg hatte sei dahingestellt.

Welche Verbesserungsvorschläge hast du für uns?

Für mich gibt es keine. Es ist ab und zu etwas mühsam am Sonntag anzureisen, aber es ist sinnvoll, da man dann am Montag direkt starten kann. Sonst würde bestimmt ein halber Tag verloren gehen.

Möchtest du noch etwas loswerden, was für dich wichtig ist?

Ja, das Essen in den Projekten war immer vorzüglich. Ein grosses Dankeschön an die Köchinnen und Köche, welche uns immer mit leckeren Gerichten versorgen.

Aktuell

Unsere Arbeit bleibt wichtig



Es ist für alle eine spezielle Zeit – so auch fürs Bergwaldprojekt. Corona hat viele Veränderungen mit sich gebracht, aber dies ist gleichgeblieben: der Klimawandel, Wildschäden und der niedrige Holzpreis machen dem Bergwald zu schaffen.

Für das Bergwaldprojekt war von Anfang der Coronakrise an klar: unsere Arbeit im Bergwald und der Kulturlandschaft bleibt wichtig. Corona wird in absehbarer Zeit vorüber gehen, den Klimawandel werden wir nicht so bald lösen können. Deshalb müssen wir dranbleiben.

Auch wenn die Arbeiten mit den strengen Schutzkonzepten schwieriger zu organisieren sind, müssen sie gemacht und die Forstdienste weiter unterstützt werden. Im Frühling 2020 während des Lockdowns waren wir als «Profi 5» in den Wäldern unterwegs.

Das bedeutet, dass unser professionelles Projektpersonal mit den Förstern, insgesamt maximal fünf Personen, allein am Arbeiten war, ohne die Hilfe der Freiwilligen. Im Sommer waren dann wieder Projekte mit einer begrenzten Anzahl Freiwilliger möglich. Die Nachfrage seitens der freiwilligen Helfer war höher als unser zwangsläufig reduziertes Platzangebot. Wir freuten uns aber sehr über das rege Interesse.

Seit Dezember bis jetzt im März 2021 kurz vor dem Druck dieser «Specht» Ausgabe sind wir wieder in unseren «Profi 5» Gruppen unterwegs und arbeiten mit den Forstdiensten zusammen. Wir vermissen aber all die engagierten Lehrerinnen, Buchhalter, Rentner, Kindergärtnerinnen und Ingenieurinnen, die mit uns im Wald arbeiten und freuen uns sehr darauf, wenn wieder ein gemeinsames Anpacken möglich ist.

Ein Gruppenleiter fällt eine alte Weide,
um eine Alp in Valsot (GR) wieder
bewirtschaftbar zu machen

Danke!

Wir danken der Ernst Göhner Stiftung für ihre herzhafteste Unterstützung der Freiwilligeneinsätze zur Offenhaltung und Pflege der wertvollen Kulturlandschaft im Averstal.

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Der Fonds Landschaft Schweiz hat uns wiederum bei der Pflege und Offenhaltung der Weiden und Wiesen in der Val Medel währschaft unterstützt.



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER PER LA CUNTRADA (FSC)

Wir erfahren eine starke und wertvolle Unterstützung durch viele Einzel- und Privatpersonen sowie KMU. Ein spezieller Dank geht an die Waldspielgruppe Flügelpilz in Malters.

**Generationen von Bäumen sorgen für einen stabilen
Schutzwald wie hier in der Val Medel GR**

Impressum

Herausgegeben vom Bergwaldprojekt (Schweiz)
Erscheint 4 x jährlich | Abo kostenlos, Spende willkommen
Bergwaldprojekt, Via Principala 49, CH-7014 Trin
Telefon +41 81 650 40 40, info@bergwaldprojekt.ch
facebook.com/bergwaldprojekt, www.bergwaldprojekt.ch

Mit kreativer Unterstützung von **MIUX**

Die Arbeit des Bergwaldprojekts wird durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate und Beiträge von Waldbesitzern ermöglicht.

IBAN CH15 0900 0000 7000 2656 6

**Unterstützen Sie uns:
bergwaldprojekt.ch
Vielen Dank!**

